



Komponist: Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Orchester: Wiener Philharmoniker

Dirigent: Karl Böhm

Aufnahmedetails: Remaster vom Original-Tonband

*Label: PRO-JECT AUDIO SYTSEMS,
2 LP, 180 g, 33 rpm*

Spielzeit: 55 Minuten

Besonderheiten: Limitiert auf 2.000 Exemplare

Preis: ca. 40,- €

Musik: 1

Klang: 1

Vinyl: 1

Beethoven Symphonie Nr. 6: »Pastorale«/Ouvvertüre »Egmont« Wiener Philharmoniker, Karl Böhm

Von Claus Müller

Was kann einem für eine Rezension Besseres passieren, als zwei sehr hochwertige Produktionen einem Vergleich unterziehen zu können? So ist dies einerseits diese Doppel-LP als Wiederveröffentlichung einer Aufnahme der Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Karl Böhm aus dem Jahre 1971 und andererseits die in 2015 aufgenommene Komplettausgabe der Symphonien von Beethoven von Simon Rattle mit den Berliner Philharmonikern, wie in der »analog« 02.17, Seite 70 und 71 beschrieben. Unterschiedlicher könnten die Herangehensweisen an die Aufnahmen kaum sein: Das hier zu besprechende Reissue wurde einst analog auf Band gespielt und nun saniert, die Rattle-Fassung wurde mit einer digitalen Mehrspur-Audio-Workstation aufgenommen.

Auf der Innenseite des Gatefold-Covers ist ein Foto des Tonbandkartons abgedruckt. Neben den ordentlich mit Schreibmaschine ausgefüllten Daten gibt es einiges an »Geschmiere«, wie z. B. einen riesigen Stempel mit dem Vermerk des Lagerplatzes für ein digitales Remaster vom 24.02.1995 zu entdecken. Das Original wurde mit dem Dolby-Verfahren unter der Norm NAB aufgenommen. Über die Aufnahmepegel gibt es eine Menge Vermerke, die sich mir nicht erschließen, jedoch sollte der Restaurator für die vorliegenden LPs jede Menge an wichtiger Information vorgefunden haben, um das Tonband zu analysieren. Das Musikmaterial ist lupenrein bearbeitet worden. Die

Symphonie Nr. 6 findet auf drei Plattenseiten Platz, auf Seite vier ist die Ouvertüre der Oper »Egmont«, die unvollendet blieb. Somit haben die Rillen genug an Raum, um auf dem Vinyl eine angemessene Dynamik entfalten zu können. Als Käufer dieser Ausgabe kann man sich auch über sehr geringe Laufgeräusche der Nadel freuen. Diesbezüglich hört man erst in der Auslauf-rille, dass man nun aufstehen muss, um die Platte umzudrehen. Die klangliche Fülle ist immens, die Instrumente sind klar zu hören und das Orchester ist sehr gut verortet.

Die Wiener Philharmoniker und Karl Böhm haben das Kunststück vollbracht, den musikalischen Zeitgeist der 1970er Jahre sehr realistisch zu dokumentieren. Stellt man die Aufnahme von Simon Rattle dagegen, so kann man leicht den Unterschied hören und nachvollziehen, wie man diese Musik heute interpretiert. Beide Werke genießen einen sehr hohen Stellenwert in meiner Diskografie und ich habe meine Freude daran, bei der Auswahl der hier besprochenen Version niemals daneben zu liegen. Wenn Sie die Musik von Beethoven mögen oder kennen lernen möchten, sollten Sie den Kaufgedanken nicht allzu lange aufschieben, da ein Limit auf 2.000 Exemplare besteht. Eine Einführung in das Werk und in die Aufführung findet sich auf der Innenseite des Gatefold-Covers in deutscher und englischer Sprache.

Foto des Covers: Claus Müller